



Live-Musik auf dem Planegger Kirchplatz: Das Ensemble Youkali in der Besetzung (v.li.) Ulrike von Sybel-Erpf, Sandra Nahabian, Walter Erpf, Thomas Schaffert, Niki Stein und Gisela Auspurg gestaltete das erste Konzert des Vereins „Musica Sacra Planegg-Krailling“ seit dem Lockdown.

FOTOS: MICHAEL SCHÖNWÄLDER

Kirchengeläut verlängert Konzert

Welch eine Wohltat für Musiker und Zuhörer. Das erste Konzert des Vereins Musica Sacra Planegg-Krailling seit dem Lockdown gab es auf dem Planegger Kirchplatz. Da spielten auch Wetter und Kirchengeläut mit.

VON VICTORIA STRACHWITZ

Planegg – Die Freude ist Thomas Schaffert anzumerken. Das Konzert am Planegger Kirchplatz am Sonntagabend war für ihn „ein Traum“. Endlich durften er und seine Kol-

legen des Ensembles „Youkali“ wieder für echte Menschen spielen. „Man sieht die Gesichter, bekommt Applaus, es ist ein Dialog. Das ist unersetzbar.“

Viele Monate lang war genau dies nicht möglich. Drei lange geplante Konzerte des Vereins Musica Sacra Planegg-Krailling mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Die „Chansons am Kirchplatz“ hießen im vergangenen Jahr noch „Chansons im Pfarrgarten“ und boten den Gästen eine gute Gelegenheit, einmal den sonst verschlossenen Garten zu besuchen. Daraus wurde heuer

nichts – aber immerhin, das Konzert des Sextetts „Youkali“ musste nicht abgesagt werden. Das Hygienekonzept ließ sich am Kirchplatz umsetzen. 120 Menschen durften dort Platz nehmen.

Rund 40 Passanten blieben außerdem stehen und lauschten über eine Stunde lang Chansons, Tango und Klezmer. Eindrucksvoll zeigte dabei die Sängerin Sandra Nahabian, dass sie sprachlich sehr gewandt ist. Sie sang auf Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Griechisch und Italienisch – „und zwar perfekt“, wie Schaffert ihr bezeugt attestiert. Ansagen

machte die gebürtige Argentinierin armenischer Abstammung auf Deutsch. Neben ihr bewies auch der Rest des Ensembles, Ulrike von Sybel-Erpf (Violine), Walter Erpf (Akkordeon), Niki Stein (Gitarre), Gisela Auspurg (Violoncello) und Thomas Schaffert (Kontrabass), sein Können. Die Instrumentalstücke sagte Walter Erpf an, denn der Kraillinger war auch für Arrangements zuständig.

Für Unterhaltung sorgte das Glockengeläut des Kirchturms, für das die Musiker ausgerechnet ein melancholisches Stück unterbrechen mussten. „Ich dachte, Sonn-

tagabend sind die Glocken still“, sagt Schaffert. Doch weit gefehlt. „Die hören so schnell nicht wieder auf.“ Das Glockenspiel verlängerte das Konzert um fünf Minuten, dazu kamen zwei Zugaben des Ensembles selbst. Um Schafferts Traum perfekt zu machen, spiegelte sich die Abendsonne auf dem Kirchturm. Das Wetter spielte auch mit. „Es herrschte eine Open-Air-Atomsphäre, wie man sie sich wünscht.“

Weitere Veranstaltungen dieser Art wird es in nächster Zeit dennoch nicht geben. „Das war das einzige Open-Air, das wir im Programm

hatten“, sagt Schaffert. Als nächstes plant Musica Sacra im Planegger Kupferhaus das Konzert „Beethoven für Kinder“ mit Heinrich Klug am Samstag, 17. Oktober. „Das war bisher immer ausverkauft.“ Coronabedingt wird es die Veranstaltung daher einmal um 14 sowie einmal um 16 Uhr geben. Das große, für November geplante Chorkonzert wurde bereits in das kommende Jahr verschoben. Stattdessen soll es ein instrumentales Kirchenkonzert geben. Schaffert: „Wir hoffen, das Silvesterkonzert kann dann wieder wie geplant stattfinden.“